

# Nix wie raus!

Eine Einladung zu Entdecker-Touren

Elisabeth Kamps



Nix wie raus! Ein Draußen-Tag riecht immer ein wenig nach Abenteuer, nach Überraschungen und unvorhersehbaren Situationen. So können ein umgestürzter Baum, ein angestauter Bach oder eine schulterhohe Blühwiese das ursprüngliche Vorhaben einer Aktion schon mal kippen. Warum auch nicht? Die Natur selbst bringt solch eine reich gefüllte Palette von Möglichkeiten und Anregungen mit sich, dass manche Aktionen als spontanes Reagieren auf vorgefundene Situationen entstehen, Ideen sich verändern oder erweitern.

Natur - das „große Draußen“. Die grüne, unbebaute Landschaft.

Der Raum außerhalb des gewohnten Umfeldes der Kinder und Jugendlichen. Wiesen und Wälder werden heute immer weniger als Spiel- und Lebensraum gesehen. Selten

begegne ich Kindern, die auf eigene Faust durch die Landschaft ziehen und ihre Umgebung entdecken. Nun gilt es, die Natur erfahrbar zu machen und den Kindern eine Chance zu geben, eine Beziehung zur Natur als Lebensraum zu entwickeln. Die ästhetische Wahrnehmung der Schönheit und Vielfältigkeit einer Landschaft und ihrer Tier- und Pflanzenwelt ermöglicht den Kindern, ihre Verbundenheit mit der Natur zu entdecken. Im Idealfall gelingt das, wenn genügend Zeit zur Verfügung steht, ganz nebenbei.

Die direkte Begegnung mit Natur wirkt sich auf Kinder und Jugendliche ganz unterschiedlich aus. Für manche ist die Natur ein vertrauter Ort, andere fürchten sich in abgelegenen, unbewohnten Gegenden. Auch Erwachsene entdecken wilde Naturräume in der direkten Naturbegegnung oftmals ganz neu, oder erinnern sich an abenteuerliche Aktionen ihrer Kindheit. Für viele sind Natur und Landschaft verlässliche, beständige Begleiter, die zahlreiche Geschichten, Erlebnisse und auch

Natur - das „große Draußen“

Die grüne, unbebaute Landschaft. Der Raum außerhalb des gewohnten Umfeldes der Kinder und Jugendlichen.

Geheimnisse bewahren. Diese mitgebrachten Erfahrungen und Kompetenzen fließen in das Arbeiten mit ein und können die eigene Kreativität in Beziehung zur beständigen Natur setzen und einen Dialog entstehen lassen. Arbeitstechniken wie Schichten, Sammeln, Legen, Graben, Ordnen und Markieren ermöglichen einen einfachen Zugang zu künstlerischen Ausdrucksformen.

Spielerisch nehmen die Teilnehmenden bestehende Strukturen wahr, verändern oder zerstören diese und stellen neue Ordnungen her.

An mehreren Wochenenden durch das Jahr trifft sich eine Gruppe Geflüchteter, um in der Natur zu arbeiten.

Fotos verschiedener Land Art Projekte möchte ich als Einladung für zukünftige Entdeckertouren in der Natur anfügen. Nix wie raus!



Im Winter bauen wir ein Nest – einen Schutzraum im Wald.



Im Frühjahr laufen wir stundenlang im Kreis um die Bedeutung unserer Schritte zu beschreiben.



Wir markieren mit Linien  
von Schafwolle Orte im Wald  
und ziehen Schriftzeichen.





Wir legen uns in die Wiese  
und hinterlassen unsere  
blühenden Umrisse.





Gewachsene Strukturen  
entheben wir ihrer  
Ordnung und verweben  
sie zu neuen Bildern.



Ein fünftägiges Ferienprojekt für Jungs aus einer Jugendhilfeeinrichtung wird für einige unter ihnen zum großen Abenteuer.

Es ist für sie die erste Begegnung mit Natur und Kunst.





Hoch oben im Baum  
zeichnen wir die Landschaft.

Wir entdecken Farben der Natur  
und sammeln sie auf doppelseitigem  
Klebeband.



Auf unserem  
Körper gestalten  
wir Blütentattoos.





Wir stellen Blütenschiffchen  
her und erproben sie im Bach.

Wir konstruieren Vordächer für  
Dachsbauten und warten auf den  
Dachs.



Aus Erde und Lehm modellieren  
wir an Bäumen Fratzen.





Wir markieren  
Mauselöcher.

Unterirdische Mäuse-  
bauten beschreiben wir  
mit Linien aus Wolle.



Mit frischem Heu bauen wir riesige Häuser und verstecken uns darin.







# Zur Autorin

## **Elisabeth Kamps**

Künstlerin

Kunstpädagogin

Streuobstpädagogin

Dozentin für Schulkunstthemen  
„Bild, Material und Objekt“ und  
„Natur und Zeit“

Leiterin der Jugendkunstschule  
in Walldorf.

[www.elisabeth-kamps.com](http://www.elisabeth-kamps.com)

© 2022 Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung  
(ZSL) – Außenstelle Ludwigsburg

© Text und Fotos: Elisabeth Kamps

Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung  
Baden-Württemberg  
Außenstelle Ludwigsburg - Zentrum für Bildende Kunst  
und Intermediales Gestalten  
Siemensstraße 52 b, 70469 Stuttgart  
Telefon +49 711 / 820859-60  
[www.schulkunst-bw.de](http://www.schulkunst-bw.de)  
<https://zsl-bw.de>

Gestaltung: Ranger Design, Stuttgart